

ANLAGE 3

ZUR VEREINBARUNG 2012 DER DFÜ GEMÄß § 301 (4 und 4a) SGB V

BASIEREND AUF XML

DATEN- und SCHLÜSSELVERZEICHNIS

(Teil 2 – Schlüsselverzeichnis)

gültig ab 01.07.2025

Historie

Version	Datum	Änderung	Redaktion
8.1.0	25.02.2025	Aktualisierung: Entgeltschlüssel, Fahrtkosten 7.-8. Stelle neue Werte 10 bis 15 Übernahme Änderungshistorie aus TA 3 Teil 1	GKV-SV
8.0.0	11.04.2024	Konkretisierung: Schlüssel Indikationsgruppenzuordnung, Überführung Abkürzungen aus Durchführungshinweisen Konkretisierung: Referenz Schlüssel Diagnoseschlüssel ICD-10-GM, neuer Link	GKV-SV
7.0.0	08.12.2022	Konkretisierung: Anhang (frühestmögliches Inkrafttreten im Zusammenhang mit Anlage 4)	GKV-SV
6.0.0	15.06.2022	Konkretisierung: Anhang (frühestmögliches Inkrafttreten 1 Quartal nach Veröffentlichung) Aktualisierung: Entgeltschlüssel (Erweiterung Nummernbereich für bilaterale Vereinbarungen sowie Erweiterung für mobile Rehabilitation) Aktualisierung: Schlüssel Indikationsgruppenzuordnung (für Indikationsgruppennummern 4 und 9)	GKV-SV
5.0.0	30.03.2020	Konkretisierung: Fallpauschalen, 5. Stelle Werte 3 bis 9 Konkretisierung: Begleitperson, 6. Stelle Wert 9, 7.-8. Stelle Werte 10 bis 14 Konkretisierung: Schlüssel Reha-Fachabteilungsschlüssel, neuer Link Konkretisierung: Referenz Schlüssel Klassifikation therapeutischen Leistungen, neuer Link Konkretisierung: Referenz Leitfaden zum Ärztlichen Entlassungsbericht (neuer Link)	GKV-SV
3.4.1	14.05.2019	Entfällt: Abkürzungsverzeichnis in Teil 1 verschoben	GKV-SV
3.4.0	09.04.2019	Neu: Fahrtkosten 5. Stelle 3 = Tagesbezug, 4 = Fallbezug, 6 = Leistungsbezug (Nutzung bei Fahrtkosten je km) Neu: Fahrtkosten 7.-8. Stelle 97 = Fahrtkostenpauschale 1, 98 = Fahrtkostenpauschale 2 Entfällt: Zusatz „BAR“ bei Indikationsgruppen-Nummer	GKV-SV
3.0.1	24.05.2018	Trennung in 2 Dokumente – 1) Datenbeschreibungen und 2) Schlüsselverzeichnis	GKV-SV

Inhaltsverzeichnis

1	Anhang	4
1.1	Schlüssel	5
1.1.1	Entgeltschlüssel	5
1.1.2	GKV - Kassenartenspezifische Entgeltschlüssel	12
1.1.3	Schlüssel Indikationsgruppenzuordnung	13
1.1.4	Schlüssel Regionalkennzeichen	15
1.1.5	Schlüssel Behandlungsinfo	16
1.1.6	Schlüssel Internationales Länderkennzeichen	19
1.1.7	Schlüssel Reha-Fachabteilungsschlüssel	22
1.2	Referenzen	23
1.2.1	Referenz Schlüssel Betriebsstättennummer und Lebenslange Arztnummern	23
1.2.2	Referenz Schlüssel Diagnoseschlüssel ICD-10-GM	23
1.2.3	Referenz Schlüssel Klassifikation therapeutischen Leistungen	23
1.2.4	Referenz Leitfaden zum Ärztlichen Entlassungsbericht	23
1.2.5	Referenz Staatsangehörigkeit	24
1.3	Dokument Entlassungsbericht	25

1 Anhang

Der Anhang ist gegliedert in „Schlüssel“, „Referenzen“ und „Dokumente“. Die einzelnen Abschnitte werden durch entsprechende Präfixe unterschieden. Unter „Schlüssel“ sind Schlüssel mit größeren Wertebereichen ausgelagert und aufgeführt, unter Referenzen werden die Fundstellen auf extern geführte umfangreichere Schlüsselkataloge oder Anleitungen genannt. Weiterhin werden zu einzelnen Dokumenten bei Erfordernis noch Hinweise gegeben und ggf. Referenzen genannt.

Für den möglichst geringen Zeitverzug zwischen Bedarf und praktischer Verfügbarkeit von Schlüsselwerten, insbesondere für Entgeltschlüssel, darf für Änderungen in dieser Anlage 3 Teil 2 (Schlüsselverzeichnis) grundsätzlich ein Inkrafttreten (gültig ab) von frühestens einem Quartal nach Veröffentlichung festgelegt werden. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn mit den Änderungen in diese Anlage 3 Teil 2 keine Anpassungen an Anlage 4 (XML-Schema) einhergehen oder Änderungen, die zugleich Anpassungen an Anlage 4 bedürfen unter Verweis auf das Inkrafttreten der Anlage 4 entsprechend gekennzeichnet sind.

1.1 Schlüssel

1.1.1 Entgeltschlüssel

Herausgeber: GKV-Spitzenverband

Bestandteile der Datengruppe Entgeltschlüssel:

- St. 1-2 -> Verfahrensart / Anspruchsgrundlage bei verfahrensspezifischen Entgelten
- St. 3 -> Art der Versorgung / Art der Behandlung *)
- St. 4-8 -> Entgeltart

*) zum praktisch möglichen Wertebereich siehe Erläuterung im Datenfeld -> Art der Versorgung/Art der Behandlung

Es folgt die Darstellung des Wertebereichs für die einzelnen Datengruppenbestandteile im Kontext:

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

1. - 2. Stelle

Verfahrensart/Anspruchsgrundlage bei verfahrensspezifischen Entgelten

Hinweis: 1. -2. Stelle: **DRV**

- 71 Anschlussrehabilitation
- 72 normales Reha-Verfahren
- 78 Kombinationsbehandlung
- 88 nicht nach Verfahrensarten differenziertes Entgelt

GKV

- 61 allgemeines Heilverfahren (ohne AHB) ¹
- 62 Anschlussheilverfahren ¹
- 63 Nach- und Festigungskur ¹
- 64 Kinderheilverfahren ¹
- 81 medizinische Vorsorgemaßnahmen nach § 23 SGB V i.R. des DMP
- 82 medizinische Rehabilitation nach § 40 SGB V i.R. des DMP
- 85 medizinische Vorsorgemaßnahmen nach § 23 SGB V i.R. der IV
- 86 medizinische Rehabilitation nach § 40 SGB V i.R. der IV
- 87 Anschluss-Rehabilitation nach § 40 SGB V i.R. der IV
- 91 medizinische Vorsorgeleistung nach § 23 SGB V
- 92 medizinische Rehabilitation nach § 40 SGB V
- 93 Anschlussrehabilitation nach § 40 SGB V
- 94 medizinische Vorsorge für Mütter und Väter nach § 24 SGB V
- 95 medizinische Rehabilitation für Mütter und Väter nach § 41 SGB V
- 99 Sonstige

3. Stelle

Art der Versorgung / Art der Behandlung

Hinweis: Zum praktisch möglichen Wertebereich, siehe Erläuterung im Datenfeld -> Art der Versorgung/Art der Behandlung

- Hinweis: 3. Stelle: 0 wenn 4. Stelle = 5 (Entgelte für besondere Leistungen)
- 1 stationär
 - 2 ganztägig ambulant
 - 3 Ambulant (Sucht)
 - 4 Mobil
 - 5 Kombinationsbehandlung

¹ gilt nur für LAKn

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

Für den Bereich der GKV können bei Fahrtkosten an der 3. Stelle neben der 0 (wenn 4. Stelle =5) auch die anderen Schlüsselzahlen genutzt werden, um zwischen der Art der Versorgung/Behandlung zu unterscheiden. Dies geht ausschließlich nach einer bilateralen Abstimmung mit der Reha-Einrichtung.

4. - 8. Stelle

Entgeltart

Allgemeiner Tagessatz

0xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	0	
	5.	Stelle:	0	ohne nähere Spezifikation
			1	Unterbringung Einzelzimmer
			2	Unterbringung Doppelzimmer
	6.	Stelle:	0	ohne nähere Spezifikation
			1	nach Alter des Versicherten/Berechtigten spezifiziertes Entgelt
	7.	Stelle:	0	ohne nähere Spezifikation
			1	Erwachsene
			2	Kinder
			3	Sonstige
	8.	Stelle:	1	Allgemeiner Tagessatz
			2	Allgemeiner Tagessatz ohne ärztliche Leistungen
			3	Allgemeiner Tagessatz bei Frührehabilitation
			4	Sonstige

Tagessatz nach Indikationsgruppenzuordnung / Reha-Abteilung

1xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	1	
	5.	Stelle:	1	Allgemeiner Tagessatz
			2	Tagessatz untere Grenzverweildauer
			3	Tagessatz obere Grenzverweildauer
			4	Sonderfall
	6.	Stelle:	0	Keine Spezifizierung
			1	Erwachsener
			2	Kind
	7.-8.	Stelle:	siehe Schlüssel Indikationsgruppenzuordnung oder (nur DRV):	
	5.-8.	Stelle:	siehe Schlüssel Reha-Abteilung	

Tagessatz für besondere Erkrankung/Behinderung

2xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	2	
	5.-8.	Stelle:	Besondere Erkrankung/Behinderung	
	6.	Stelle:	0	Keine Spezifizierung
			1	Erwachsener
			2	Kind

0010	Behandlung von ZNS-Erkrankten – ohne Spezifizierung
0110	Behandlung von ZNS-erkrankten Erwachsenen
0210	Behandlung von ZNS-erkrankten Kindern
0020	Behandlung von Querschnittsgelähmten – ohne Spezifizierung
0120	Behandlung von querschnittsgelähmten Erwachsenen
0220	Behandlung von querschnittsgelähmten Kindern
0030	Behandlung von Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten – ohne Spezifizierung
0130	Behandlung von schwerst Schädel-Hirn verletzten Erwachsenen
0230	Behandlung von schwerst Schädel-Hirn verletzten Kindern
0040	Behandlung von Behinderten – ohne Spezifizierung
0140	Behandlung von behinderten Erwachsenen
0240	Behandlung von behinderten Kindern
0060	Behandlung von Schwerstbehinderten – ohne Spezifizierung
0160	Behandlung von schwerstbehinderten Erwachsenen
0260	Behandlung von schwerstbehinderten Kindern
0070	Behandlung von Apallikern – ohne Spezifizierung
0170	Behandlung von Apallikern (Erwachsene)

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

0270	Behandlung von Apallikern (Kinder)
0080	Intensivbetreuung – ohne Spezifizierung
0180	Intensivbetreuung von Erwachsenen
0280	Intensivbetreuung von Kindern
0090	Sonderfälle – ohne Spezifizierung
0190	Sonderfälle (Erwachsene)
0290	Sonderfälle (Kinder)

Fallpauschalen

3xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	3	
	5.-8.	Stelle:		Fallpauschalen
	5.	Stelle:	0	ohne Spezifizierung
			1	Fallpauschale 1
			2	Fallpauschale 2
			3	Fallpauschale 3
			4	Fallpauschale 4
			5	Fallpauschale 5
			6	Fallpauschale 6
			7	Fallpauschale 7
			8	Fallpauschale 8
			9	Fallpauschale 9
	6.	Stelle	0	ohne Spezifizierung
			1	Erwachsener
			2	Kind
	7.-8.	Stelle	00	ohne Spezifizierung
			AA-	Indikationsgruppenzuordnung
			UB	

Begleitperson

4xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	4	
	5..	Stelle:	1	Allgemeiner Tagessatz
			2	Fallpauschale
			3	Überschreitung der oberen Grenzverweildauer
			4	Unterschreitung der unteren Grenzverweildauer
	6.	Stelle:	1	Erwachsener
			2	Kind, Alter nicht näher spezifiziert
			3	Kind bis 3 Jahre
			4	Kind bis 6 Jahre
			5	Kind bis 10 Jahre
			6	Kind bis 12 Jahre
			7	Kind bis 14 Jahre
			8	Kind bis 18 Jahre
			9	Zu pflegende Angehörige
	7.-8.	Stelle:	00	ohne Spezifizierung
			01	ohne Spezifizierung 1
			02	inkl. Aufwand für Schulung
			10	zu pflegende Angehörige - Pauschale 1
			11	zu pflegende Angehörige - Pauschale 2
			12	zu pflegende Angehörige - Pauschale 3
			13	zu pflegende Angehörige - Pauschale 4
			14	zu pflegende Angehörige - Pauschale 5
			AA-	Indikationsgruppenzuordnung
			UB	

Entgelte für besondere Leistungen

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

5xxxx

Hinweis: 4. Stelle: 5
5.-8. Stelle: Besondere Leistungen

St. 5-8: DRV-Entgelte (keine Fahrtkosten)

0010 Spezialleistung (Sachleistung) gesondert berechnet
0020 Besondere Behandlungsform (therapeutische Leistungen, z. B. Schlaflabor) gesondert
0030 Medikamente gesondert
0040 Heilmittel gesondert
0045 Hilfsmittel gesondert
0060 Beratungsgespräch
0070 Angehörigenseminar
0090 Transportkostenpauschale bzw. Fahrtkosten am Ort gesondert
0110 Befundbericht
0130 Kurtaxe

St. 5-8 GKV-Entgelte (keine Fahrtkosten)

5. Stelle: 0 ohne Spezifizierung
1 Zuschlag
2 Abschlag
6. Stelle: 0 kein Fahrtkostenschlüssel
4 Tagesbezogen
5 Fallbezogen
7.-8. Stelle: 01 körperliche Behinderung
02 geistige Behinderung
03 Beatmungs-Versicherter/Berechtigter
04 Intensivbetreuung
05 MRSA-Versicherter/Berechtigter
06 Medikamente
07 Sonderfälle
80 bilaterale Vereinbarungen
bis
99

St. 5-8 Fahrtkosten

5. Stelle: 0
3 Tagesbezug
4 Fallbezug
5 Leistungsbezug (Nutzung bei Fahrtkosten je km)
6. Stelle: 2 Fahrtkosten für den Versicherten/Berechtigten
3 Fahrtkosten für Begleitpersonen
7.-8. Stelle: 00 Bahnfahrt Hin-/Rückreise 1.Klasse
01 Bahnfahrt Hinreise 1.Klasse
02 Bahnfahrt Rückreise 1.Klasse
03 Bahnfahrt Hin-/Rückreise 2.Klasse
04 Bahnfahrt Hinreise 2.Klasse
05 Bahnfahrt Rückreise 2.Klasse
09 Bahnfahrt (nicht näher spezifiziert)
10 Fahrtkostenpauschale 1 Hinfahrt (Anreise)
11 Fahrtkostenpauschale 1 Rückfahrt (Abreise)
12 Fahrtkostenpauschale 1 Hin-/Rückfahrt (An- und Abreisetag)
13 Fahrtkostenpauschale 2 Hinfahrt (Anreise)
14 Fahrtkostenpauschale 2 Rückfahrt (Abreise)
15 Fahrtkostenpauschale 2 Hin-/Rückfahrt (An- und Abreisetag)
20 Busreise Hin-/Rückfahrt
21 Busreise Hinfahrt
22 Busreise Rückfahrt
29 Busreise (nicht näher spezifiziert)

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

30	Nahverkehrsmittel Hin-/Rückfahrt
31	Nahverkehrsmittel Hinfahrt
32	Nahverkehrsmittel Rückfahrt
39	Nahverkehrsmittel (nicht näher spezifiziert)
40	Krankenwagen Hin-/Rückfahrt
41	Krankenwagen Hinfahrt
42	Krankenwagen Rückfahrt
49	Krankenwagen (nicht näher spezifiziert)
50	'normale' PKW Hin-/Rückfahrt
51	'normale' PKW Hinfahrt
52	'normale' PKW Rückfahrt
59	'normale' PKW-Fahrt (nicht näher spezifiziert)
70	Taxi Hin-/Rückfahrt
71	Taxi Hinfahrt
72	Taxi Rückfahrt
79	Taxi-Fahrt (nicht näher spezifiziert)
80	Flugreise Hin-/Rückflug
81	Flugreise Hinflug
82	Flugreise Rückflug
89	Flugreise (nicht näher spezifiziert)
90	Zuschlag Bahn außer ICE
91	Reservierung
92	Gepäckkosten
94	Verpflegungsgeld
95	Übernachtungsgeld
96	Familienheimfahrt
97	Fahrtkostenpauschale 1
98	Fahrtkostenpauschale 2
99	Fahrtkosten (nicht näher spezifiziert)

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

Entgelte Mutter-/Vater-/Kind Maßnahme

6xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	6	
	5.	Stelle	1	Allgemeiner Tagessatz
			2	Fallpauschale
			3	Allgemeiner Tagessatz Elternteil mit behandlungsbedürftigem(n) Kind(ern)
			4	Fallpauschale Elternteil mit behandlungsbedürftigem(n) Kind(ern)
			5	Allgemeiner Tagessatz Elternteil mit nicht behandlungsbedürftigem(n) Kind(ern)
			6	Fallpauschale Elternteil mit nicht behandlungsbedürftigem(n) Kind(ern)
			7	Überschreitung der Verweildauer Fallpauschale
			8	Unterschreitung der Verweildauer Fallpauschale
	6.	Stelle	0	ohne Spezifizierung
			1	Kind
			2	Kind, behandlungsbedürftig
			9	Kind, nicht behandlungsbedürftig
			3	Elternteil
			4	Elternteil und 1 Kind
			5	Elternteil und 2 Kinder
			6	Elternteil und 3 Kinder
			7	Elternteil und 4 Kinder
			8	Sonstige
	7.-8.	Stelle	00	ohne Spezifizierung
			AA-UB	Indikationsgruppenzuordnung

Entgelte ambulanter Rehabilitation

7xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	7	
	5.-6.	Stelle:	00	ohne Spezifizierung
			01	Einzelleistung Behandlungsdauer mindst. 45 min.
			02	Einzelleistung Behandlungsdauer bis 2 Std.
			03	Einzelleistung Behandlungsdauer bis 2 Std. (ärztliche Leitung)
			04	Einzelleistung Behandlungsdauer 2-4 Std.
			05	Einzelleistung Behandlungsdauer 2-4 Std. (ärztliche Leitung)
			06	Einzelleistung Behandlungsdauer 3-4 Std.
			07	Einzelleistung Behandlungsdauer 4-5 Std.
			08	Einzelleistung Behandlungsdauer durchschnittlich 5 Std.
			09	Einzelleistung Behandlungsdauer 4-6 Std.
			10	Einzelleistung Behandlungsdauer 4-8 Std.
			11	Einzelleistung Behandlungsdauer 6-8 Std.
			12	Behandlungsabbruch
			13	Einzelleistung Behandlungsdauer 15 Minuten Therapieeinheit
			14	Einzelleistung Behandlungsdauer 15 Minuten Leistungseinheit (Arzt / Sozialdienst)
			20	Allgemeiner Tagessatz 1. bis 5. Behandlungstag
			21	Allgemeiner Tagessatz 6. bis 20. Behandlungstag
			22	Allgemeiner Tagessatz ab 21. Behandlungstag
			23	Allgemeiner Tagessatz 1. bis 15. Behandlungstag
			24	Allgemeiner Tagessatz ab 16. Behandlungstag
			40	Therapeutisches Einzelgespräch (Behandlungsdauer 50 Min.)
			41	Therapeutisches Einzelgespräch mit Bezugspersonen/Angehörigen (Behandlungsdauer 50 Min.)
			42	Arbeitsbezogene Intervention (Einzelbehandlung)

- Schlüssel Entgeltschlüssel -

	43		Therapeutisches Gruppengespräch (Behandlungsdauer 100 Min.)
	44		Therapeutisches Gruppengespräch mit Bezugspersonen/Angehörigen (Behandlungsdauer 100 Min.)
	45		Arbeitsbezogene Intervention (Gruppenbehandlung)
	50		Pauschale 1
	51		Pauschale 2
	52		Pauschale 3
	53		Pauschale 4
	54		Pauschale 5
	55		Pauschale 6
	56		Pauschale 7
	57		Pauschale 8
	58		Pauschale 9
	60		Wegegeld mobile Reha eine Person (Pausch. 1)
	61		Wegegeld mobile Reha eine Person (Pausch. 2)
	62		Wegegeld mobile Reha mehrere Patienten (z.B. in einer Einrichtung)
7. -8.	Stelle:	00	ohne Spezifizierung
		AA-UB	Indikationsgruppenzuordnung

Tagessatz bei Beurlaubung

8xxxx

Hinweis:	4.	Stelle:	8	
	5	Stelle:	1	Allgemeiner Tagessatz
	6.	Stelle:	0	keine Spezifizierung
			1	Erwachsener
			2	Kind
	7. -8.	Stelle:	00	ohne Spezifizierung
			AA-UB	Indikationsgruppenzuordnung

1.1.2 GKV - Kassenartenspezifische Entgeltschlüssel

- GKV - Kassenartenspezifische Entgeltschlüssel -

1. - 2. Stelle

GKV - Kassenartenspezifisches Entgelt

Hinweis: 1.-2. Stelle 66 GKV - Kassenartenspezifische Entgeltschlüssel

3. Stelle

Kassenart

Hinweis: 3. Stelle 0
1 vdek
2 AOK
3 BKK
4 IKK
5 Knappschaft
6 Landwirtschaftliche Krankenkasse
7 Landwirtschaftliche Alterskasse

4.-5. Stelle

Regionalkennzeichen

Hinweis 4.-5. Stelle 00-29 Regionalkennzeichen (siehe Abschnitt 1.1.4)
30-99 Kasseneigene Verträge

6.-8. Stelle

Kassenartenindividuelle laufende Nummer

Hinweis 6.-8. Stelle 000-
UUU

1.1.3 Schlüssel Indikationsgruppenzuordnung

Herausgegeben vom GKV-Spitzenverband.

Stand: 14.03.2024

Code	Erläuterung	Indikationsgruppennummer	Abkürzungen
AA	Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs - allgemein	1	Kardiologie/Kreislauf
AB	Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs bei Herztransplantation	1	Kardiologie/Kreislauf - Herztransplantation
AC	Krankheiten des Herzens / Kreislaufs ohne Herz OP	1	Kardiologie/Kreislauf ohne Herz-OP
AD	Krankheiten des Herzens / Kreislaufs nach Herz OP	1	Kardiologie/Kreislauf nach Herz-OP
AE	Krankheiten des Herzens / Kreislaufs nach Schlaganfall	1	Kardiologie/Kreislauf nach Schlaganfall
BA	Krankheiten der Gefäße	2	Gefäßkrankheiten
CA	Entzündliche rheumatische Erkrankungen	3	Rheuma (entzündlich)
CB	Entzündliche rheumatische Erkrankungen - nach Amputation	3	Rheuma (entzündlich) nach Amputation
DA	Degenerative Erkrankungen (orthopädische Erkrankungen) - allgemein	4	Orthopädie
DB	Degenerative Erkrankungen (orthopädische Erkrankungen) Cerebralparese	4	Orthopädie mit Cerebralparese
DC	Degenerative Erkrankungen (orthopädische Erkrankungen)- nach Hüft-TEP	4	Orthopädie nach Hüft-TEP
DD	Degenerative Erkrankungen (orthopädische Erkrankungen)- nach Knie-TEP	4	Orthopädie nach Knie-TEP
DE	Degenerative Erkrankungen (orthopädische Erkrankungen) - nach Amputation	4	Orthopädie nach Amputation
EA	Gastroenterologische Erkrankungen (Erkrankungen der Verdauungsorgane, Leber, Magen, Galle, Harnwegserkrankungen, Darm) - allgemein	5	Gastroenterologie
EB	Gastroenterologische Erkrankungen (Erkrankungen der Verdauungsorgane, Leber, Magen, Galle, Harnwegserkrankungen, Darm) bei Lebertransplantation	5	Gastroenterologie - Lebertransplantation
FA	Stoffwechselerkrankungen - allgemein	6	Stoffwechselerkrankung
FB	Stoffwechselerkrankungen nach Transplantation	6	Stoffwechselerkrankung - Transplantation
FC	Stoffwechselerkrankungen bei Diabetes mellitus Typ I mit Folgeerkrankung	6	Stoffwechselerkrankung Diabetes I mit Folgeerkrankung
FD	Stoffwechselerkrankungen bei Diabetes mellitus Typ II mit Folgeerkrankung	6	Stoffwechselerkrankung Diabetes II mit Folgeerkrankung
FE	Stoffwechselerkrankungen bei Diabetes mellitus Typ I ohne Folgeerkrankung	6	Stoffwechselerkrankung Diabetes I ohne Folgeerkrankung
FF	Stoffwechselerkrankungen bei Diabetes mellitus Typ II ohne Folgeerkrankung	6	Stoffwechselerkrankung Diabetes II ohne Folgeerkrankung
FG	Stoffwechselerkrankungen bei Adipositas	6	Stoffwechselerkrankung Adipositas
FH	Stoffwechselerkrankungen bei seltener Erkrankung	6	Stoffwechselerkrankung bei seltener Erkrankung
GA	Krankheiten der Atmungsorgane - allgemein	7	Krankheiten Atmungsorgane
GB	Krankheiten der Atmungsorgane bei Lungentransplantation	7	Krankheiten Atmungsorgane - Lungentransplantation
GC	Krankheiten der Atmungsorgane - Mukoviszidose	7	Krankheiten Atmungsorgane - Mukoviszidose
HA	Krankheiten der Niere, Harnwege und Prostata	8	Krankheiten Niere, Harnwege, Prostata
HB	Krankheiten der Niere, Harnwege und Prostata bei Nierentransplantation	8	Krankheiten Niere, Harnwege, Prostata - Nierentransplantation
IA	Neurologische Erkrankungen -allgemein	9	Neurologie
IB	Neurologische Erkrankungen Phase B	9	Neurologie Phase B
IC	Neurologische Erkrankungen Phase C	9	Neurologie Phase C
ID	Neurologische Erkrankungen Phase D	9	Neurologie Phase D
IE	Neurologische Erkrankungen Phase C Phasenwechsler (Phase B-C)	9	Neurologie Phase C (Phasenwechsler B-C)
IF	Neurologische Erkrankungen Phase D Phasenwechsler (Phase C-D)	9	Neurologie Phase D (Phasenwechsler C-D)

Code	Erläuterung	Indikations- gruppennummer	Abkürzungen
IG	Neurologische Erkrankungen – Schlaganfall – Phase C	9	Neurologie - Schlaganfall - Phase C
IH	Neurologische Erkrankungen – Schlaganfall – Phase D	9	Neurologie - Schlaganfall - Phase D
IQ	Neurologische Erkrankungen – Guillain-Barré-Syndrom – Phase C	9	Neurologie - Guillain-Barré-Syndrom - Phase C
II	Neurologische Erkrankungen – Guillain-Barré-Syndrom – Phase D	9	Neurologie - Guillain-Barré-Syndrom - Phase D
IR	Neurologische Erkrankungen – Parkinson – Phase C	9	Neurologie - Parkinson - Phase C
IJ	Neurologische Erkrankungen – Parkinson – Phase D	9	Neurologie - Parkinson - Phase D
IK	Neurologische Erkrankungen – Multiple Sklerose – Phase C	9	Neurologie - Multiple Sklerose - Phase C
IL	Neurologische Erkrankungen – Multiple Sklerose – Phase D	9	Neurologie - Multiple Sklerose - Phase D
IM	Neurologische Erkrankungen – Querschnittlähmung – Phase C	9	Neurologie - Querschnittslähmung - Phase C
IN	Neurologische Erkrankungen – Querschnittlähmung – Phase D	9	Neurologie - Querschnittslähmung - Phase D
IO	Neurologische Erkrankungen – apallisches Syndrom – Phase C	9	Neurologie - apallisches Syndrom - Phase C
IP	Neurologische Erkrankungen – apallisches Syndrom – Phase D	9	Neurologie - apallisches Syndrom - Phase D
JA	Bösartige Geschwulstkrankheiten und maligne Systemerkrankungen - allgemein	10	Onkologie
JB	Onkologische Erkrankungen der Verdauungsorgane	10	Onkologie - Verdauungsorgane
JC	Onkologische Erkrankungen der Atmungsorgane	10	Onkologie - Atmungsorgane
JD	Onkologische Erkrankungen der Niere, ableitenden Harnwege	10	Onkologie - Niere, ableitende Harnwege
JE	Onkologische Erkrankungen der Brustdrüse	10	Onkologie - Brustdrüse
JF	Onkologische Erkrankungen der weiblichen Genitale	10	Onkologie - weibl. Genitale
JG	Onkologische Erkrankungen des ZNS	10	Onkologie - ZNS
JH	Onkologische Erkrankungen der Haut	10	Onkologie - Haut
JI	Onkologische Erkrankungen der Schilddrüse	10	Onkologie - Schilddrüse
JJ	Onkologische Erkrankungen des Pharynx-Larynx	10	Onkologie - Pharynx-Larynx
JK	Onkologische Erkrankungen der Bewegungsorgane	10	Onkologie - Bewegungsorgane
JL	Onkologische Erkrankungen der malignen Systemerkrankungen	10	Onkologie - maligne Systemerkrankung
JM	Onkologische Erkrankung bei Knochenmarktransplantation	10	Onkologie - Knochenmarktransplantation
KA	Gynäkologische Erkrankungen	11	Gynäkologie
LA	Hauterkrankungen	12	Hauterkrankung
MA	Psychosomatische psychovegetative Erkrankungen	13	Psychosomatik
NA	Psychische Erkrankungen	14	Psychische Erkrankung
NB	Psychische Erkrankung - RPK	14	Psychische Erkrankung - RPK
OA	Suchterkrankungen	15	Sucht
OB	Suchteerkrankungen bei stoffgebundener Abhängigkeit	15	Sucht - stoffgebundene Abhängigkeit
OC	Suchteerkrankungen pathologisches Glücksspiel	15	Sucht - pathologisches Glücksspiel
OD	Suchterkrankungen - Adaption	15	Sucht - Adaption
OE	Suchterkrankungen – Alkohol	15	Sucht - Alkohol
OF	Suchterkrankungen – Drogen	15	Sucht - Drogen
OG	Suchterkrankungen - Medikamente	15	Sucht - Medikamente
PA	Krankheiten des Blutes und der Blutbildungsorgane	16	Krankheiten Blut + Blutbildungsorgane
QA	Venenerkrankungen	17	Venenerkrankung
RA	Unfall- und Verletzungsfolgen	18	Unfall-/Verletzungsfolgen
SA	Geriatric	19	Geriatric
SB	Geriatric 1	19	Geriatric 1
SC	Geriatric 2	19	Geriatric 2
SD	Geriatric 3	19	Geriatric 3
SE	Geriatric 4	19	Geriatric 4
SF	Geriatric 5	19	Geriatric 5
SG	Geriatric – Schwerpunkt Neurologie	19	Geriatric - Neurologie
SH	Geriatric – Schwerpunkt Orthopädie	19	Geriatric - Orthopädie
SI	Geriatric – Schwerpunkt Herz-Kreislauf-Erkrankungen	19	Geriatric - Kardiologie
TA	Störungen der Sinnesorgane	20	Störung Sinnesorgane
TB	Störungen der Sinnesorgane –Cochlear Implantation	20	Störung Sinnesorgane - Cochlea Implantation
TC	Störungen der Sinnesorgane - Tinnitus	20	Störung Sinnesorgane - Tinnitus
UA	Sonstige	21	sonstige Erkrankung
UB	Umweltmedizin	21	Umweltmedizin

1.1.4 Schlüssel Regionalkennzeichen

Quelle: 3. und 4. Stelle des Institutionskennzeichens (IK)

Bundesland	
Schleswig-Holstein	01
Hamburg	02
Niedersachsen	03
Bremen	04
Nordrhein-Westfalen	05
Hessen	06
Rheinland-Pfalz	07
Baden-Württemberg	08
Bayern	09
Saarland	10
Berlin	11
Brandenburg	12
Mecklenburg-Vorpommern	13
Sachsen	14
Sachsen-Anhalt	15
Thüringen	16

1.1.5 Schlüssel Behandlungsinfo

Klartext Therapieform (Stelle 1-2)	Klartext: Umsetzung als (Stelle 3-4)	Wertebereich (Stelle 1 -2)	Wertebereich (Stelle3-4)	Angeboten als: 1= Einzeltherapie 2= Gruppentherapie	Zuordnung KTL-Codes
Krankengymnastik/ Physiotherapie	in der Halle ('trocken')	01	01		B55-57
Krankengymnastik/ Physiotherapie	im Bewegungsbad	01	02		B58-60
Krankengymnastik/ Physiotherapie	Hippotherapie	01	03		B61
Ergotherapie	Arbeitsbezogene Ergotherapie	02	01		E55-59, E60-61, E63, E66-67, E72
Ergotherapie	Funktionelle Ergotherapie (psychisch und motorisch)	02	02		E64-65
Ergotherapie	Hilfsmittelbezogene Ergotherapie, ATL- und Selbsthilfetraining	02	03		E68-71
Logopädie	Sprechtherapie	02	04		E73-75, E77-79
Logopädie	Schlucktraining	02	05		E76
Logopädie	Behandlung von Hörstörungen	02	06		E80-82
Andere Funktionelle Therapie	Neuropädagogik, Sehstörung	02	07		E83-86
Physikalische Therapie	Medizinische Anwendung (warm/kalt)	03	01		K55-58
Physikalische Therapie	Reizstrom, Ultraschall, Infrarot etc.	03	02		K59-60
Physikalische Therapie	Inhalation	03	03		K61
Physikalische Therapie	Massagen, Lymphdrainage	03	04		K62-69
Physikalische Therapie	Bestrahlung	03	05		K70
Physikalische Therapie	Sonstiges	03	06		K71
Sport/Bewegungstherapie	Allgemein	04	01		A55-58,
Sport/Bewegungstherapie	besondere oder pädagogisch/psychotherapeutische Ausrichtung	04	02		A59-65
Schulungen/Anleitung	Gespräche/Vorträge, nicht krankheitsspezifisch	05	01		C55-59, C61-63
Schulungen/Anleitung	Ernährung	05	02		M55-57, M59-64
Schulungen/Anleitung	Krankheitsspezifisch	05	03		C60, C64-80, C83
Schulungen/Anleitung	Kinder und Elternschulung	05	04		C81-82

Klartext Therapieform (Stelle 1-2)	Klartext: Umsetzung als (Stelle 3-4)	Wertebereich (Stelle 1 -2)	Wertebereich (Stelle3-4)	Angeboten als: 1= Einzeltherapie 2= Gruppentherapie	Zuordnung KTL-Codes
Klinische Sozialarbeit	Sozialberatung	06	01		D55-57
Klinische Sozialarbeit	Angehörigenarbeit	06	02		D60-61
Klinische Sozialarbeit	Psychoeduktion und Sozialtherapie	06	03		D58-59, D62-64
Klinische Psychologie	Psychologische Intervention, Beratung und Gruppenarbeit	07	01		F55-57
Klinische Psychologie	Entspannungsverfahren	07	02		F59-61
Klinische Psychologie	Neuropsychologie	07	03		F62-67
Klinische Psychologie	Künstlerische Therapie	07	04		F68-70
Psychotherapie	Allgemein	08	01		E62, F58, G55-70, G72
Psychotherapie	in der Somatik	08	02		G71
Angeleitete Freizeitangebote	Allgemein	09	01		L55-57
Pflegerische Leistungen	Anleitung	10	01		H55-68, H71
Pflegerische Leistungen	Allgemein	10	02		H73-74
Pflegerische Leistungen	Sonden-/Parenterale Ernährung (Ärztliche/Pflegerische Leistung)	10	03		M58

Erläuterungen:

Zu Spalte 5:

Gruppenbehandlung: Die Grösse der Gruppe und die verantwortliche Begleitung durch qualifizierte Therapeuten ist im Vertrag oder im Behandlungskonzept festgelegt. Zeitumfang liegt bei ... wenn nichts anderes im Behandlungskonzept festgelegt.

Einzelbehandlung: Die Einzelbehandlung wird durch qualifizierte Therapeuten erbracht und umfasst mindestens ... Minuten (oder gemäß den Festlegungen im Vertrag oder im Behandlungskonzept der Einrichtung)

1.1.6 Schlüssel Internationales Länderkennzeichen

Internationales Länderkennzeichen

Quelle: 'Liste der Nationalitätszeichen im internationalen Kraftfahrzeugverkehr' vom Bundesverkehrsministerium, Stand 1. Dezember 1995

Die kursiv gedruckten Länder haben kein internationales Kfz-Länderkennzeichen, die Kennzeichen dazu sind frei vergeben worden.

ET	Ägypten	ES	El Salvador
ETH	Äthiopien	ER	Eritrea
AFG	Afghanistan	EST	Estland
AL	Albanien	FR	Faröer (dän.)
DZ	Algerien	<i>FAL</i>	<i>Falklandinseln</i>
AND	Andorra	FJI	Fidschi
ANG	Angola	FIN	Finnland
<i>AB</i>	<i>Antigua und Barbuda</i>	F	Frankreich
RA	Argentinien	<i>GAB</i>	<i>Gabun</i>
<i>AR</i>	<i>Armenien</i>	WAG	Gambia
AZ	Aserbaidtschan	GE	Georgien
AUS	Australien	GH	Ghana
BS	Bahamas	GBZ	Gibraltar
BRN	Bahrain	WG	Grenada
BD	Bangladesch	GR	Griechenland
BDS	Barbados	GB	Vereinigtes Königreich (Großbritannien)
BY	Belarus (Weißrußland)		
B	Belgien	GBA	Alderney
BH	Belize (brit. Honduras)	GBG	Guernsey
<i>BEN</i>	<i>Benin (Dahomey)</i>	GBJ	Jersey
<i>BHU</i>	<i>Bhutan</i>	GBM	Insel Man
BOL	Bolivien	GCA	Guatemala
BIH	Bosnien-Herzegowina	<i>GUI</i>	<i>Guinea</i>
RB	Botsuana	GUY	Guyana
BR	Brasilien	RH	Haiti
BRU	Brunei Darussalam	HN	Honduras
BG	Bulgarien	HK	Hongkong
D	Bundesrepublik Deutschland	IND	Indien
BF	Burkina Faso	RI	Indonesien
<i>RU</i>	<i>Burundi</i>	IRQ	Irak
RCH	Chile	IR	Iran
RC	China (Taiwan)	IRL	Irland
<i>CHI</i>	<i>China (Volksrepublik)</i>	IS	Island
CR	Costa Rica	IL	Israel
CI	Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste)	I	Italien
DK	Dänemark	JA	Jamaika
WD	Dominica	J	Japan
DOM	Dominikanische Republik	<i>JEM</i>	<i>Jemen</i>
EC	Ecuador	JOR	Jordanien

K	Kambodscha	NA	Niederl. Antillen (Curacao)
KAM	<i>Kamerun</i>	NL	Niederlande
CDN	Kanada	RN	Niger
KZ	Kasachstan	WAN	Nigeria
Q	Katar	N	Norwegen
EAK	Kenia	A	Österreich
KS	Kirgisistan	OM	Oman
CO	Kolumbien	PK	Pakistan
RCB	Kongo	PA	Panama
CD	Kongo, Demokratische Republik	PAP	<i>Papua-Neuguinea</i>
ROK	Korea (Südkorea)	PY	Paraguay
HR	Kroatien	PE	Peru
C	Kuba	RP	Philippinen
KWT	Kuwait	PL	Polen
LAO	Laos, Demokratische Volksrepublik	P	Portugal
LS	Lesotho	RWA	Ruanda
LV	Lettland	RO	Rumänien
RL	Libanon	RUS	Russische Föderation
LBA	<i>Liberia</i>	SAL	<i>Salomonen</i>
LBY	<i>Libyen</i>	WL	Santa Lucia
FL	Liechtenstein	WV	St. Vincent u. die Grenadinen
LT	Litauen	Z	Sambia
L	Luxemburg	WS	Samoa (Westsamoa)
RM	Madagaskar	RSM	San Marino
MK	Mazedonien (ehemalige jugoslawische Republik)	SAN	<i>Sansibar</i>
MW	Malawi	STO	<i>Sao Tome und Principe</i>
MAL	Malaysia	KSA	Saudi Arabien, Königreich
MDI	<i>Malediven</i>	S	Schweden
RMM	Mali	CH	Schweiz
M	Malta	SN	Senegal
MA	Marokko	SRB	<i>Serbien</i>
RIM	Mauretanien	SY	Seychellen
MS	Mauritius	WAL	Sierra Leone
MEX	Mexiko	ZW	Simbabwe
MIK	<i>Mikronesien, Föderierte Staaten von</i>	SGP	Singapur
MD	Moldau	SK	Slowakische Republik
MC	Monaco	SLO	Slowenien
MNG	<i>Mongolei</i>	SP	Somalia
MNE	<i>Montenegro</i>	E	Spanien
MOC	Mosambik	SRL	<i>Sri Lanka (Ceylon)</i>
MYA	Myanmar (Birma)	STK	<i>St. Kitts und Nevis</i>
NAM	Namibia	SUD	<i>Sudan</i>
NAU	<i>Nauru</i>	ZA	Südafrika
NEP	<i>Nepal</i>	SME	Suriname
NZ	Neuseeland	SD	Swasiland
NIC	Nicaragua	SYR	Syrien
		TJ	Tadschikistan
		EAT	Tansania

THA	Thailand	H	Ungarn
RT	Togo	ROU	Uruguay
TT	Trinidad und Tobago	UZ	Usbekistan
TSD	<i>Tschad</i>	V	Vatikanstadt
CZ	Tschechische Republik	YV	Venezuela
TN	Tunesien	UAE	Vereinigte Arabische Emirate
TR	Türkei	USA	Vereinigte Staaten von Amerika
TM	Turkmenistan	VN	Vietnam
EAU	Uganda	RCA	Zentralafrikanische Republik
UA	Ukraine	CY	Zypern

1.1.7 Schlüssel Reha-Fachabteilungsschlüssel

Da sich die Fachabteilungsschlüssel häufiger ändern, wird an dieser Stelle auf die jeweils aktuelle Fassung auf der Homepage der Deutschen Rentenversicherung verwiesen:

https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Infos-fuer-Reha-Einrichtungen/Klassifikationen-und-Dokumentationshilfen/klassifikationen_dokumentationshilfen.html

Das in den Kopfdaten grundsätzlich optional zu befüllende Feld unterliegt im Bereich der GKV keiner weiteren Verarbeitung. Es werden durch die Krankenkassen keine Plausibilitätsprüfungen unter Verwendung ggf. angegebener Schlüssel durchgeführt. Auch die Nichtbefüllung dieses Feldes wie z. B. im Bereich Geriatrie ist folgenlos.

1.2 Referenzen

1.2.1 Referenz Schlüssel Betriebsstättennummer und Lebenslange Arztnummern

Das Verzeichnis der hier relevanten Betriebsstättennummern (BSNR) und Lebenslangen Arztnummern (LANR) wird herausgegeben und fortgeschrieben von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), von der es auch (als Referenzdatei) zu beziehen ist.

1.2.2 Referenz Schlüssel Diagnoseschlüssel ICD-10-GM

Die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD) wird weltweit zur Verschlüsselung eingesetzt. Die Veröffentlichung der deutschen Ausgabe (GM German modification) und deren verbindlicher Einsatz in der Bundesrepublik Deutschland werden vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) realisiert. Der ICD-Schlüssel ist in der jeweils aktuellen Version zu verwenden.

https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICD/_node.html

1.2.3 Referenz Schlüssel Klassifikation therapeutischen Leistungen

Im Zusammenhang mit der vom Gesetzgeber geforderten Qualitätssicherung im Gesundheitswesen wurde eine Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) als einheitliches Dokumentationsinstrument für die stationäre und ambulante medizinische Rehabilitation erarbeitet.

Die KTL wird herausgegeben und bei Erfordernis jährlich fortgeschrieben*) durch die DRV Bund. Sie ist erhältlich in Buchform oder über Internet bei der DRV (www.deutsche-rentenversicherung.de) über den Pfad:> Startseite > Startseite > Experten> Infos für Reha-Einrichtungen > Klassifikationen & Dokumentationshilfen > Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL).

https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Infos-fuer-Reha-Einrichtungen/Klassifikationen-und-Dokumentationshilfen/klassifikationen_dokumentationshilfen.html

*) Ergibt sich bei einer jährlichen Fortschreibung eine neue „KTL-Version, Ausgabe xxxx“ (xxxx = die zugehörige Jahresangabe, ab der die neue Fassung gültig ist), so wird dies bei der Übermittlung der entsprechenden Geschäftsvorfälle im Datenfeld „Version KTL“ dokumentiert, indem dort das zugehörige Jahr xxxx eingetragen wird.

1.2.4 Referenz Leitfaden zum Ärztlichen Entlassungsbericht²

Der Leitfaden wird herausgegeben durch die DRV Bund. Er ist erhältlich über Internet bei der DRV (www.deutsche-rentenversicherung.de) über den Pfad ... > Startseite Experten> Infos für Reha-Einrichtungen > Klassifikationen & Dokumentationshilfen > Leitfaden zum Reha-Entlassungsbericht.

https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Infos-fuer-Reha-Einrichtungen/Klassifikationen-und-Dokumentationshilfen/klassifikationen_dokumentationshilfen.html

² Der Leitfaden findet für die LAken im schriftlichen Entlassungsbericht analoge Anwendung.

Der Leitfaden zum einheitlichen Entlassungsbericht in der medizinischen Rehabilitation der gesetzlichen Rentenversicherung wurde 2015 überarbeitet. Die Erstveröffentlichung stammt aus dem Jahr 1997, die letzte Fassung aus dem Jahr 2007. Die Notwendigkeit zur erneuten Überarbeitung des Leitfadens zum Rehabilitations-Entlassungsbericht hat sich durch die Weiterentwicklung der konzeptionellen, organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen der medizinischen Rehabilitation ergeben. Die Bedeutung des Reha-Entlassungsberichtes resultiert aus jährlich etwa 800.000 von der Deutschen Rentenversicherung durchgeführten Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.

Bei der Überarbeitung waren die neuen Begrifflichkeiten der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) sowie die Grundgedanken des Neunten Sozialgesetzbuches aufzunehmen. Auch den inzwischen veränderten Rechtsvorschriften sowohl beim Rentenzugang als auch bei der Rehabilitation musste Rechnung getragen werden. Dies gilt ebenso für das zwischenzeitlich erweiterte Spektrum der verschiedenen Nachsorgeleistungen. Die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) in der Ausgabe von 2015 ist gleichfalls berücksichtigt worden. Die in der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation in den letzten zehn Jahren gewonnenen Erfahrungen bei der routinemäßig vorgenommenen Analyse des Rehabilitationsprozesses einschließlich des Peer Review-Verfahrens sind auch in die jetzige Überarbeitung des Leitfadens eingeflossen.

Die Erläuterung der rechtlichen Rahmenbedingungen, aber auch der persönlichen Voraussetzungen für Leistungen zur Teilhabe sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Leitfadens. Anzahl und Reihenfolge der Gliederungspunkte des Entlassungsberichtes wurden trotz kleiner redaktioneller Anpassungen, die zum Teil auch den Formularsatz betreffen, beibehalten. Die exemplarischen Falldarstellungen wurden sowohl unter klinischen als auch unter leistungsrechtlichen Aspekten aktualisiert.

Die Ärztinnen und Ärzte in den Rehabilitationseinrichtungen werden auch weiterhin in ihrer Doppelrolle als Behandler und Gutachter gefordert. Der überarbeitete Leitfaden soll dazu dienen, den wachsenden Anforderungen an Dokumentation und Qualitätssicherung im Rahmen eines sich rasch verändernden Gesundheitssystems nachzukommen. Unter Einhaltung der Gliederung soll sich die Berichterstattung weiterhin am konkreten Einzelfall orientieren und in möglichst kurzer Form nur diejenigen Tatsachen wiedergeben, die von klinischer und sozialmedizinischer Bedeutung sind. Der Rehabilitationsentlassungsbericht muss auch zukünftig vor allem seiner Funktion als sozialmedizinisches Gutachten gerecht werden, ohne die übrigen Aspekte bei der Informationsvermittlung zu vernachlässigen.

1.2.5 Referenz Staatsangehörigkeit

Hinweis in Verbindung mit Datenfeld „Staatsangehörigkeit“:

Für eine korrekte Textbezeichnung kann als Datenquelle der vom Statistischen Bundesamt herausgegebene „Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel“ dienen.

Fundstelle hierzu:

- Internet : [destatis.de](https://www.destatis.de): Startseite > Klassifikationen, dort:
- Link auf Seite: [Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebietsschluesel_pdf.html)
(https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebietsschluesel_pdf.html)
- Link zum Download: [Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel als Download](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebietsschluesel_pdf.pdf?__blob=publicationFile)
(https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebietsschluesel_pdf.pdf?__blob=publicationFile).

1.3 Dokument Entlassungsbericht

Mit den für den Geschäftsvorfall Entlassungsbericht definierten Daten lässt sich das einheitliche Formular „Ärztlicher Entlassungsbericht der Deutschen Rentenversicherung“ hinsichtlich Bl. 1, 1a und 1b maschinell komplett beschicken und damit ein druck- und speicherbares PDF-Dokument mit dem vorgegebenem Standard-Layout erzeugen³.

Nähere Informationen sowie das jeweils aktuelle Standard-Layout des Ärztlichen Entlassungsberichts der DRV für die jeweiligen E-Berichtsversionen ergeben sich aus dem Internet bei der DRV (www.deutsche-rentenversicherung.de), Schlagwort „Ärztlicher Entlassungsbericht“).

Das über o.g. Link referenzierte herunterladbare ausfüllbare und speicherbare PDF-Formular enthält auch für Blatt 2ff eine Standard-Layout-Vorgabe, basierend auf „einfachen“ Formatierungsmöglichkeiten, welche die diesbezüglichen Anforderungen der Kostenträger abdecken. Falls eine aufwändigere Formatierung aus Sicht des Leistungserbringers für Blatt 2 gewünscht ist, ist dies möglich. Das zu übermittelnde Gesamt-Dokument Ärztlicher Entlassungsbericht sollte jedoch die Anforderungen hinsichtlich Datenumfang und Standard-Layout von Blatt 1, 1a, 1b sowie die Vorgaben gemäß -> Referenz Leitfaden zum Ärztlichen Entlassungsbericht erfüllen.

³ Die LAKen akzeptieren die pdf-Entlassungsberichte der DRV, halten aber auf Anforderung durch Reha-Einrichtungen auch eigene Vorlagen für Entlassungsberichte vor.